

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch-Druck:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 188.

Mittwoch, 15. August 1900, Abends.

58. Jahr.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Läger bei 100 Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

Die auf  
**Sonnabend, den 18. dies. Mon.,**

Vorm. 10 Uhr,

angelegte Versteigerung 2 er Waarenstränke, 2 er Barbierstühle u. s. w. ist bis auf Weiteres aufgehoben.

Riesa, 14. August 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.

Str. Eitam.

Die diesjährige Pfandversteigerung an den hiesigen Communicationswegen soll  
**Freitag, den 17. August d. J., Nachm. 6 Uhr**  
im Haupt'schen Gasthause hier selbst an den Meistbietenden vergeben werden.  
Poppitz, am 14. August 1900.

Frenzel, G.-B.

## Auction.

Nächsten Sonnabend, den 18. August 1900, Vormittag 9 Uhr

sollen in der Hausflur des hiesigen Rathhauses  
1 Regulator, 1 Komode, 1 dergl. mit Glasausfach, 1 Schreibtisch, 1 zweiflügel.  
Kleiderkasten, 1 Winterüberzieher, 1 Winterjacket, 1 großer Goldschmied und ver-  
schiedene andere Gegenstände  
gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.  
Riesa, am 15. August 1900.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.  
Schubert.

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1900.

— Vom 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 wird am 18. August d. J. von früh 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr Scharfschießen im Gelände zwischen den Ortshäusern Gaveritz, Kötz, Wellerwalde, Merzdorf, Terplitz, Gausitz, Viehschütz und Boas abgehalten.

— Gestern Mittag traf auf dem Truppenübungsplatz Zettlitz ein zweites Sonderzuge das 2. Inf. (schl.) Grenadier-Regiment Nr. 101 von Dresden ein. — Ferner wird in den nächsten Tagen das 18. Manen-Regiment aus Leipzig eintreffen und bis zum Ausrücken in das Mandor dort verbleiben. — Von den jetzt im Barackenlager verquartiert gewesenen Infanterie-Regimenten werden Nr. 133 am Freitag und Nr. 134 am Sonnabend in ihre Garnisonen zurückkehren.

— Wie die Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden erfährt, können nach einer Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung auch die ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen, im Bezirke des R. und K. Konsulargerichts in Tanger sich aufhaltenden Personen zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie deutsche Fabrik- und Handelsmarken unbefugt verwenden, die in Oesterreich-Ungarn eingetragen sind.

— Der „Berl. L.-Anz.“ meldet: Laut luxemburger Vaterland wird Prinz Max von Sachsen in den Lehrkörper der katholischen Unterstudium (Dominikanerschule) Freiburg in der Schweiz eintreten.

— Für das sächsische Feuerlöschwesen sind im vergangenen Jahre allein ca. 400 000 Mark aus sächsischen Staatskassen ausgegeben worden. An Spitzprämien und Belohnungen für Hilfeleistung wurden 30 516 Mark gewährt, an Beihilfen zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwesens 313 502 Mark, zur Anschaffung von Spritzen u. an 26 Gemeinden 23 800 Mark. Hierzu kommt noch der alljährliche Feuerwehreffonds von 30 000 Mark, so daß insgesamt die Summe der gewährten Unterstützung 398 918 Mark beträgt. Rechnet man den ziemlich gleichen Betrag, welcher von den Mobilitätsversicherungs-gesellschaften geteilt zugesprochen werden muß, so beläuft sich die Summe, welche im Jahre 1899 aus Staatsmitteln und geteilt den sächsischen Ortsfeuerlöschkassen zugeflossen oder für das Feuerlöschwesen ausgegeben wurde, auf ca. 1/2 Millionen Mark.

— Der sächsische Lehrerverein hat seine diesjährigen Delegiertenversammlungen auf Ostern 1901 verschoben. Als Versammlungsorte sind Meßen oder Schneeberg in Aussicht genommen. Die unangünstigen Verhältnisse bezüglich der diesjährigen Michaeliserferien haben zu diesem Beschlusse mit beigetragen, da anzunehmen ist, daß verschiedene Landtschulen erst später ihre Herbstferien beginnen werden.

— Seitens des sächsischen Innungsverbandes war an das königliche Finanzministerium die Bitte gerichtet worden, daß a. die Vergebung der öffentlichen Arbeiten an solche Gewerbetreibende und Handwerker geschehe, welche möglichst in dem Orte wohnen, b. daß die Vergebung in kleineren Losen und namentlich nur für ein bestimmtes Fach abgegrenzt vergeben werden, c. daß ausländische Konkurrenten auszuschließen sind, d. die Vergebung möglichst lang bemessen werde und e. die Forderungen der Bauhandwerker für Neubauten geteilt geschätzt werden. Das königliche Finanzministerium hat hierauf dem Vorstande des sächsischen Innungsverbandes nachstehendes Schreiben zugesandt: „Das Finanzministerium eröffnet dem geschäftsführenden Vorstande des sächsischen Innungsverbandes, daß — was zunächst die Staatshochbauverwaltung anlangt — die Bauhandwerker durch die für sie maßgebenden Dienstvorschriften sowohl, als auch durch besondere Verordnung bisher schon angewiesen waren, bei der Ausschreibung und Vergebung von Arbeiten so zu verfahren, wie der Innungsverband es wünscht, und daß — so wie dem Finanzministerium bekannt — die

Landbauämter jederzeit diesen Anweisungen entsprechend gehandelt haben. Auch im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung wird dem ausgesprochenen Wunsche durch das seit einer längeren Reihe von Jahren eingehaltene Verfahren für die Ausschreibung und Vergebung von Gewerksarbeiten in der Hauptsache entsprochen. Nur dann, wenn der bei Arbeiten an Eisenbahnen besonders und mehrmals bei den in anderen Verwaltungszweigen auszuführenden Gewerksarbeiten zu Tage tretenden Anforderung beschleunigter Ausführung Rechnung getragen werden soll, oder wenn Bauobjekte abseits bewohnter Ortschaften gelegen sind, hat aus Zweckmäßigkeitsgründen von einer Aufstellung in kleine Lose abgesehen werden müssen. Auch ist es nicht immer möglich, lange Lieferfristen zu stellen. In diesen Ausnahmefällen liegt dann auch die Notwendigkeit vor, nur besonders leistungsfähige Firmen für die betreffenden Arbeiten zu berückichtigen. Hat hiernach die Staatseisenbahnverwaltung keinen Anlaß, von dem zeitlichen bewährten Verfahren abzugehen, so soll doch den Eisenbahndienststellen die Einhaltung der bestehenden Vorschriften nochmals besonders eingeschärft werden.“

— Auch eine Liebesgabe für unsere Soldaten in China ist zweifellos die Nachsendung der heimathlichen Zeitung. Bekanntlich gehen Feldpostbriefe im Gewicht bis einschließlich 50 Gramm portofrei nach dem Kriegsschauplatz. Welche Freude solch ein Brief aus der Heimath bei den Soldaten im fernem Feldlager erweckt, braucht wohl nicht erst geschildert zu werden. Aber wie wenig läßt sich schließlich in solch einem Briefe sagen! Da wird das eine und das andere vergessen; die des Schreibens wenig gewohnte Hand müht sich fundentlang ab, etwas zu schreiben, was die Zeitung mitgeliefert bietet. Diefem Umstande hat auch das Reichspostamt Rechnung getragen; es wünscht den jungen Soldaten den Bezug der heimathlichen Zeitung möglichst billig zu stellen und erhebt deshalb auf den gewöhnlichen Bezugspreis die in Ansehung des weiten Transports sehr kleine Zuschlagsgebühr von 1,20 Mk. vierteljährlich bei täglich erscheinenden Zeitungen. Wer also einem Angehörigen, einem Freunde draußen auf dem fernem Kriegsschauplatz eine große Freude bereiten will, dem ist die Möglichkeit hierzu mit geringen Kosten gegeben. Er braucht nur die Zeitung für ihn zu bestellen.

— Die Mitte des Monats August ist nunmehr erreicht. So warm das Wetter um diese Zeit auch am Tage ist, so empfindlich kühl werden doch schon die Nächte, und der früh hereinbrechende Abend erinnert immer nachdrücklicher daran, daß die lang vermahnte Familienkurve in nicht mehr ferner Zeit in ihre Rechte treten wird. Ja, es geht mit schnellen Schritten abwärts! Die Felder stehen zum Theil schon kahl und bald geht wieder der Pfingst darüber hin. Das Spätobst geht der Reife entgegen und die grünen Blätter beginnen sich zu entfärben. Das ist aber nun einmal der ewige Kreislauf der Welt. Werden und Vergehen. Klingt Jubel durch jede stehende Brust, wenn im Frühling die jungen Knospen schwellen und die grünen Blätter spritzen, so kann es nicht anders sein, als daß zum Herbst, wenn alle diese Herrlichkeit vergeht, eine gewisse Melancholie Platz greift. Sind es aber auch nicht mehr die Tage der Rosen, so sind es doch gar schöne Sommertage, deren wir uns gegenwärtig erfreuen dürfen und die wir umso gründlicher genießen wollen, je schneller sie zur Reife gehen. Genieße den Tag und kimmere dich so wenig wie möglich um den folgenden! Diese Weisheit des alten Horaz muß sich jeder Naturfreund zu eigen machen, der, wenn es herbstlich wird, sich draußen erfreuen will!

**Rohwein.** Der Stadtrath hat beschlossen, eine Anleihe von 200 000 Mark zu 4 Prozent Zinsen beim Landwirthschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen in vertheilbaren Kreditbriefen des Vereines aufzunehmen und diesen Betrag an die Fletscher-Innung zwecks Deckung der durch den Bau des

Innungsschlachthaus entstandenen Kosten weiter zu vertheilen. Ferner hat der Stadtrath beschlossen, ein Kapital von 16 000 Mk. vom Ueberschuß aus der Hochwassererschädenanleihe für den Neubau der Deutschen Schloßerschule zu verwenden.

Dresden, 13. August. Ein Aussehen erregender Zwischenfall trat gestern Morgen in der 8. Stunde auf der Freiburgerstraße zu. Ein Radfahrer fuhr in der Fahrtrichtung hinter einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn her und wich plötzlich nach der linken Seite aus, um die Straßenbahn zu überholen und fuhr dann auf dem Geleise vor dem Motorwagen her weiter. Ein berittener Gendarm hatte den Vorgang beobachtet und suchte den Radfahrer zu stellen, dieser wich jedoch aus, so daß der Beamte ihn verfolgen mußte. Hierbei kam das Pferd mit dem Rad in Berührung, sprang und stürzte mit seinem Reiter zu Boden, wobei der Gendarm unter das Pferd zu liegen kam. Das Pferd sprang aber sofort wieder auf und jagte, durch den Vorgang sehr verwirrt, herrenlos davon, bis es einigen Männern gelang, es aufzuhalten. Wertwüthigerweise haben weder Pferd und Reiter, noch der Radfahrer Schaden genommen, denn letzterer schwang sich auf das Rad und fuhr eiligst davon. Schließlich folgte er aber doch der Aufforderung des Gendarmen und stieg ab, so daß der Beamte seine Personalien feststellen konnte. Dem Führer des Motorwagen gelang es, da der Radfahrer einen kleinen Vorsprung erlangt hatte, den Wagen noch früh genug zum Halten zu bringen, so daß größeres Unglück abgewendet wurde.

Dresden, 14. August. Se. Majestät der König stifteten gestern nach beendeter Jagd auf Langebrüder Reiter St. Durchlaucht dem Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg auf Heimsdorf einen Besuch ab. — Heute Vormittag unternahm Se. Majestät eine Gondelfahrt auf der Elbe in der Richtung nach Vohlsitz und zurück und empfingen später den Direktor der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes Dr. Stäbel in Audienz. — Der des Nordes an der Geheimsekretärsstelle Menckede beschuldigte Bäckermüller Paul Knoblaue wurde gestern stark gefesselt vor die Schranken des Rgl. Amtsgerichts geführt, um sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Er wurde zu 15 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Während der Dauer der Verhandlung waren ihm die Handfesseln abgenommen worden. Nach wie vor versichert Knoblaue seine Unschuld an der Mordthat. — Auf Antrag stämmlicher Dresdner Innungen wird die Stadt Dresden zur Erleichterung des Besuches und des Studiums der Pariser Weltausstellung an Handwerkermeister und Gefellen hiesiger Innungen, an Arbeiter kleinerer Betriebe und an ältere Schüler der städtischen Gewerbeschule, sowie der hiesigen gewerblichen Hochschulen Beihilfen im Einzelbetrage bis zu 300 Mk. gewähren und hierzu 10 000 Mk. bewilligen. Es soll ein gemischter Sonderauschuß, dem auch der Innungsausschuß und der Handelskammerpräsident angehören werden, zur Vergebung dieser Beihilfen gebildet werden.

Bautzen, 14. August. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich in der Nacht zum Sonnabend in einem Hause der Muskauerstraße hier selbst ereignet. Der 50 Jahre alte Schneidemüller Dittich, welcher erst vor wenig Wochen seine Ehefrau durch den Tod verlor, wollte sich Nachts ohne Licht nach dem Abort begeben, glitt aber auf der Treppe aus und stürzte ca. 17 Stufen hinab. Obgleich sofort Hilfe zur Hand war, konnte der schnellst herbeigerufene Arzt nur den Tod des Verunglückten, der infolge der schweren Verletzungen am Kopfe eingetreten war, konstatiren. Der Unglücksfall hinterläßt 4, darunter noch 2 minderjährige Kinder.

Petshau. Am Donnerstag Nachmittag verunglückte im hiesigen Zimmermannschen Steinbruch der einige 30 Jahre alte Steinbrecher Bernhard Wöhlisch beim Abhauen von Bruchsteinen, während er damit beschäftigt war, die durch einen Schlag losgelockerten Steine mit einer Drehschlinge in den Steinbruch herabzurufen. Die Unterlage, auf der er stand, löste sich, und

... mit den ...

**Freiberg, 14. August.** Das ...

**Crimmitschau, 14. August.** Der dem ...

**Marineurichten, 14. August.** Hier hatte der ...

**Wylau, 14. August.** Herr ...

**Plauen, 14. August.** Ein Unglücksfall ...

**Leipzig.** Die Ueberführung der ...

**Großenhain, 15. August.** Ein Einbruch ...

**Aus dem Reiche und Auslande.**

**Wühlberg (Elbe.)** Unterhalb ...

Am Mittwoch wurde in der ...

Georg wurde von einer ...

**Die Pestgefahr von China her**

kann nicht ernstlich genug ins Auge gefaßt werden. Die meiste Veranlassung dazu haben wohl die Vereinigten Staaten, aber in Europa sollte man sich ganz ebenso in Acht nehmen. Die Gefahr ist eine doppelte: erstens machen die chinesischen Unruhen, der Zusammenlauf oder die Zusammenziehung großer Menschenmengen zu Heeren eine Weiterverbreitung der in China stellenweise niemals erlöschenden Krankheit möglich und fast wahrscheinlich, zweitens ist die Uebertragung auf Europäer, durch die Entsendung von Truppen nach China wesentlich erleichtert worden. Es darf nie vergessen werden, daß die Pest besonders in südwestlichen Provinzen, namentlich in Yunnan, stetig haufen soll, und daß in Hongkong, diesem von allen Schiffen angelaufenen Plage, die Krankheit seit dem Frühling des Jahres 1895 aufgetreten und noch immer nicht vertrieben ist. Zuweilen kam allerdings die Nachricht, Hongkong wäre wieder pestfrei, die Zurecht ist sich aber immer wieder als trügerisch erwiesen. Der Bezirk von Kaulon auf dem chinesischen Festlande, Hongkong gegenüber, ist ebenfalls von der Pest verheert. Im portugiesischen Hafen Makao ereigneten sich noch im April 1900, im Mai fast 800 und im Juni ebensobiele Todesfälle an der Pest. Auf der Insel Formosa starben in den letzten Monaten 300 Menschen daran. Es liegt demnach keine Uebertriebung in der Behauptung, daß bis zur Beendigung der gegenwärtigen chinesischen Wirren die Samen zu einer ersten Pestepidemie ausgestreut sein können, vor der sich auch Europa keineswegs sicher fühlen darf. In dieser Hinsicht mag das Ereignis eines Pestalles in Hamburg immerhin als ein Warnungssignal aufgefaßt werden, das auf eine größere Gefahr von Ostasien her hindeutet. Die Pestepidemien der letzten Jahre haben die so lange festgehaltene Meinung, daß die Krankheit nur den Einwohnern der östlichen Länder verhängnisvoll werden könne zu nichte gemacht, denn die Epidemie in Oporto, so geringfügig sie in ihrem ganzen Verlauf erschienen sein mag, hat sich doch über lange Monate hingezogen und ist vielleicht noch jetzt nicht gänzlich erloschen, wodurch jedenfalls der Beweis geliefert ist, daß die Seuche sich auch bei den Europäern häuslich einzurichten nicht abgeneigt und nicht unfähig sein würde. Nimmt man dazu das Erscheinen der Pest in Brasilien, Argentinien, in den Hafenorten von Australien, auf den Philippinen, auf den Hawaii-Inseln, in der Delagoa-Bai und Mauritius, ferner in Aden, Port Said, Alexandria, endlich vielleicht schon in der Türkei, so kann man wahrnehmen, daß der Same der Krankheit schon ziemlich weit ausgesäet ist. Von Amerika aus, wo man in großer Besorgniß vor der Einschleppung der Seuche von Ostasien, Australien und den Hawaii-Inseln lebt, wird die Durchführung einer 14 tägigen statt 10 tägigen Quarantäne, wie sie von der internationalen Pestconferenz zu Venedig befürwortet wurde, für alle Schiffe aus verdächtig oder verdächtigen Häfen dringend verlangt, da angeblich die Einschleppung an vielen Orten durch eine zu kurze Quarantäne ermöglicht worden ist. Daß auf die Nothwendigkeit der Vernichtung von Ratten und Insekten immer aufs Neue verwiesen wird und werden muß, ist selbstverständlich. (A. R. R.)

**Bermischtes.**

Die Bahnkatastrophe bei Rom. Vom Jägerpersonal, das allem Anscheine nach das Unglück verschuldet hatte, sind der Zugführer und der Bremser verhaftet worden, weil die Signallaternen fehlten. Auch sonst scheint eine Verschuldung vorzuliegen. Auf dem Bahnhof Rom meldete ein Raschfahrer, daß die Bremse nicht functionirte. Trotzdem wurde Befehl zur Abfahrt gegeben. — Die Tri-

enna giebt die Hauptursache der langwierigen ...

In die Erde gesunken und erst ist zu ...

Ein frecher Ueberfall wurde vor einigen Tagen auf den Gefängnißhelfer im Gefängniß zu ...

Zugendliche Abenteuerinnen. Zwei ...

Ueber einen ungerathenen Sohn wird in ...



**Paul Zenker, Riesa, Kastanienstrasse 83, reichhaltiges Möbel- u. Spiegellager**

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,**  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
 Discountirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
 Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei.  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit  $3\frac{1}{2}\%$   
 von " monatl. Kündigung "  $4\%$   
**Baareinlagen** " viertelj. "  $4\frac{1}{2}\%$

Verkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.

Junger auß. Kaufmann sucht per 1. Okt. a. c. möbl. Zimmer, am liebsten mit Mittagstisch, Gek. Offerten mit Preisangabe u. W. N. 54 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten und sofort zu beziehen Niederlagstr. 5, 1 Tr.

Schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, zu vermieten, 1. Okt. oder später bezugsbar. Näh. bei H. Roose, Räderau 23 c.

Eine Oberstube mit Zubehör ist per sofort oder 1. Oktober an ruhige, mögl. kinderlose Leute zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Eine herrschaftliche Wohnung,**  
 bestehend aus fünf 2 fenst. Stuben, einem 5 fenst. Balkonzimmer, zwei 1 fenst. Zimmern, 4 Kammern, Speisekammer, Bade- und Klosetteinrichtung, ist zum 1. Oktober oder früher, eventl. getheilt, zu vermieten. Näheres bei Max Naumann, Popplertstr. 29.

**Aufwartung**  
 für den ganzen Tag gesucht. Zu melden Vormittags Wisnarsstr. 35, I.

Mehrere fleißige **Mädchen**  
 od. Frauen auf Strickmaschinen gesucht. Wilhelm Sieger, Niederlagstr. 14.

**Hausmädchen**  
 mit Kochkenntnissen sucht für 1. oder 15. Oktober Frau Oberstabsarzt Dr. Trentler, Blümenstr. 42.

Junger kräft. Bursche zum Flaschenputzen sucht sofort Schlossbrau rei.

Anspanner-Familie, Gesundheitschen, Hausmädchen finden sofort Stelle im Bureau Grohmann.

**2 Ochsen-Anspanner**  
 zum sofortigen Antritt gesucht vom Rittergut Promnitz.

**Handarbeiter**  
 werden angenommen, am liebsten Isenambau. G. Wirth Förster.

**Restaurations-Grundstück**  
 wird zu pachten oder kaufen gesucht. Off. unt. P. A. C. an die Exp. d. Bl.

Eine junge, **Eselin** nebst Fohlen steht zum Verkauf Oskar, Sahnoffstr. 9.

**Altes Schuhwerk,**  
 sowie getr. Herrenkleidung, Möbel, Betten u. s. w. wird zu kaufen gesucht. G. Grohmann, Schulstr. 5  
 Eine Kinderbetstiehe mit Matratze und Deckbett für 18 Mk. zu verkaufen Kastanienstr. 95.

**Auf Abzahlung**  
 habe mehrere gute Plüschsofas, Säulensofas, geschweifte Sophas, Verticos, Kleiderchränke, Steg- und Ausziehtische, Trumeaux und Pfeilerpiegel, Bettstellen mit Matratzen billig abgegeben.  
**Kastanienstrasse 25.**

**Gebr. Sophas**  
 und Federbetten sind billig zu verkaufen G. Grohmann, Schulstr. 5  
**Echte Gummi-Unterlagen**  
 billigt bei Franz Börner.

**Bringmaschinen**  
**Waschmaschinen**  
**Wangelmaschinen**  
**Waschbretter** u.  
 empfiehlt billigt  
**Adolf Richter.**



**8 gebr. Rover,**  
 gründlich vorgereicht, darunter einige starke Tourenräder, sowie 2 Straßenrenner, hat wieder billig abgegeben mit 1 Jahr Garantie  
**Adolf Richter.**  
 Neue Räder ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

**Ziehung 21. August**  
**II. Eisenacher Geld-Lotterie**  
 2 Hauptgewinne!  
 2 Mal kann ein Loos gewinnen.  
**8620 Geldgewinne**  
 mit  
**295 000**  
 1 Hauptgewinn 125 000  
 1 " " 100 000  
 1 " " 25 000  
 2 a 5000 - 10000  
 4 a 3000 - 12000  
 8 a 1000 - 8000  
 24 a 500 - 12000  
 40 a 300 - 12000  
 80 a 100 - 8000  
 160 a 50 - 8000  
 400 a 30 - 12000  
 900 a 20 - 18000  
 7000 a 10 - 70000  
 Haupt ohne Abzug  
 a 5.00 A. Porto u. 2 Listen 0.4  
 extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. sicherste u. billigste Bestell.)  
 das General-Debit:  
**Gust. Seiffert**  
 Eisenach  
 sowie alle durch Pakete unmittelbar gemachten Verkäufe.

**Wachsmaschinen**  
 für landw. thierisch. u. andere Maschinen,  
**Wagenfett**  
 prima Qualität, empfehlen  
**F. W. Thomas & Sohn.**

## Preisliste für Flaschenbiere der Biergroßhandlung von Max Keyser

Kastanienstrasse 80/82. **RIESA.** Telefonaufschluß Nr. 58.

ff. echtes Kulmbacher, Erste Actien-Brauerei Kulmbach	1/2	ltr.-Flasche	18 Pfg.
ff. echtes Nürnberger, Freiherrl. v. Tucher'sche Brauerei Nürnberg	1/2	"	18 "
ff. echtes Münchner, Augustiner-Brauerei München	1/10	"	15 "
ff. echtes Bair. Schankbier, Erste Actien-Brauerei Kulmbach	1/10	"	12 "
ff. echtes Pilsner Urquell, Bürgerliches Brauhaus Pilsen	1/10	"	20 "
hochfeines Lagerbier	1/2	"	11 "
= Böhmisches	1/2	"	11 "
= Einfach Bier	1/2	"	6 "

Für Echtheit der Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Doppelabgaben direct aus obigen Brauereien bezogen werden. Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus angeführt.

**Freie Vereinigung des Kgl. Sächs. 4. Infant.-Regiments Nr. 103.**  
 Monatsversammlung Sonnabend, den 18. d. M., Abends 8 Uhr bei Kamerad Schuster. Sonntag, den 19. August, von Nachm. 3 Uhr an Familienfest im Garten, ebenfalls bei Kamerad Schuster. Hierzu haben auch der Vereinigung nicht angehörige Regimentskameraden Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Achtung. Das Stadtmusikcorps**  
 empfiehlt sich den geehrten Vereinen, Gastwirthschaften u. einer geneigten Berücksichtigung.  
 Hochachtungsvoll **Ernst Zierau,** Co. pführer, Raumanns-Neubau, 1. Etz. (am Schützenbau).

**Wollene Strickgarne,**  
 neue Sendung,  
 empfehle in großer Auswahl in nur vorzüglich bewährten Qualitäten zu den billigsten Preisen und bitte um gütige Berücksichtigung.  
**Riesa Gustav Holey**  
 Hauptstrasse 46. Strumpfwaaren- und Garnhandlung.  
 größte Auswahl, Güter aus den besten Fabriken. Billigste Preise. **Johannes Enderlein,** Webefabrik.

**Feine milde Toiletten-Seifen**  
 in verschiedenen Farben und Gerüchen, Stück 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pf. In div. Cartonpackungen, Carton zu 50, 60, 75, 100, 120, 150 Pf. Günstiger Einkauf von Toiletten-Seifen für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. Bei Bedarf bitten um Berücksichtigung.  
**F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.**

**Neue und gebrauchte Pianos**  
 Flügel, Harmoniums zur renommirten Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisverhöhung empfohlen. Piano- und Versandhaus **Stolzenberg, Dresden.**  
 Haupt-Strasse Nr. 13, p.  
 Empfehlen v. Kgl. Konservatorium (Nros. 100 Instrumente zur Auswahl) - Preisliste gratis.

**Königl. Sächsisches Technikum Hainichen**  
 Näh- u. mittel. Fachschule u. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Inge-nieure u. Techniker 4 u. Werk-meister 2 Sem. Staatl. Oberrealschule. **Hainichen, S. O. Thür.**

**Bier.**  
 Donnerstag Abend u. Freitag früh wird in der Bergbrauerei **Secundär** gefüllt.

**Joh. Hoffmann, Buchhandlung**  
 empfiehlt folgende, soeben in neuer Fassung erschienene **Gesetze:**  
 Illing, Bau-Unfall-Versich.-Gesetz, Gewerbe-Unfall-Versich.-Gesetz, Unfall-Versich.-Gesetz für Land- und Forstwirtschaft, Rumpelt, allgem. Baugesetz, Treitzsch

**Brillen und Klemmer von Aluminium**  
 mit besten Rathenower Gläsern u. 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **G. Kommler.**

**Neue saure und Pfeffergurten**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt **Max Heinicke, Kastanienstr. 18.**

**Schöne Birnen**  
 Kastanienstr. Nr. 59.

**Neues Sauerkraut**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt **Max Heinicke.**

**Neue Bollheringe**  
 Echtes Nr. 3,60 empfiehlt **Max Mehnert.**

**Gasthof Münchritz.**  
 Freitag früh Schlachten.

**Gasthof Kobeln.**  
 Sonntag, den 19. d. M., Gesteht mit Ball. Jede mit ff. Speisen und Getränken bestens ausgestattet und laden ein gebietet Publikum ganz ererbnt ein. **Osw. Förster.**  
 NB. Donnerstag Schlachten.

**Partischlöchen.**  
 Rösch. Sonntag großes Schwein-anstehen, Anfang 3 Uhr, wozu er-gelbst einladet **G. Wogel.**

**Restaurant z. Wartburg.**  
 Morgen Donnerstag Schlachten. **W. Zimmer.**

**Schusters Restaurant.**  
 Donnerstag, den 18. d. M., Schwein-schlachten. Ergelbst ladet ein **A. Schuster.**



**Freie Vereinigung Kampfgenossen**  
 Riesa und Umgegend.  
 Zu der nächsten Sonntag, als den 19. August a. c. im **Gasthof zu Pausitz** stattfindenden 30 jähr. Gedenkfeier an die Tage bei St. Pribot, werden die Kameraden hierdurch zur zahlreichsten Betheiligung kameradschaftlich eingeladen. Orden und Ehrenzeichen anzulegen.  
**Der Gef. Vorst.**

Durch die glückliche Geburt eines **2. Sonntagjungen** wurden hocherfreut  
 Cotta b. Dr., am 18. Aug. 1900  
 Stationssass. **Edward Waser**  
 und Frau **Liddy geb. Uhlich.**  
**Dierz 1 Seilage.**

Eine Rede des Kaisers über China.

Bei den Angehörigen eines deutschen Offiziers, der sich mit einem der Truppentransportdampfer auf dem Wege nach China befindet, ist ein Brief des Offiziers eingegangen, der dem B. L. N. in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wird.

Sie gehen ernstlichen Sachen entgegen. Ganz gegen meine Absicht haben sich die Verhältnisse in China bis aufs Äußerste zugespielt. Ich beabsichtigte vor vier Jahren der Welt durch meine Zeichnung: "Völker Europas, macht eure heiligsten Güter!", da sich die Worte zu leicht verwickeln, einen Fingerzeig zu geben, aber meine Warnungen blieben unbeachtet.

Allem vor Unterschätzung des Gegners. Der Chinese ist, wie Mir Hauptmann Rauwe gesagt, ein braver Soldat, der auch am Schlimmsten Freude hat und in der Hand tüchtiger Führer ein nicht zu unterschätzender Gegner, mit den modernsten Waffen ausgerüstet und gut von europäischen Instructoren ausgebildet.

Dies sind fast genau die Worte Sr. Majestät, bemerkt der Brieffreiber. "Se. Majestät sprach mit scharfer Betonung und sehr bestimmt und doch wieder so kameradschaftlich und gnädig.

Die V. R. N. bemerken hierzu; Es ist seltsam, daß diese Rede des Kaisers erst jetzt, volle zwei Wochen später, bekannt wird. Der Kaiser hat darin ein Programm entwickelt, das im schärfsten Gegensatz steht zu den Worten, die vor einem Jahr ausgesprochen waren.

nicht im intimen Kreise der Offiziere gehalten worden. Damit wären viele unliebsame Erörterungen unendlich geworden. Bestimmte bleibt aber trotz alledem der Widerspruch zwischen zwei kaiserlichen Reden, die doch nur wenige Tage auseinander liegen werden.

Zum Krieg in China.

Die Besetzung von Ho-shi-wu durch die verbündeten Truppen erfolgte ohne irgendwelche Verluste, da die Chinesen nach wenigen Schüssen die Flucht ergriffen. Danach scheint der Widerstand des Feindes mehr und mehr zu erlahmen, je rascher und energischer die Entsatstruppen vordringen.

Aus Peking ist dem russischen Obersten Boyczal eine Meldung zugegangen, wonach in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August die Besetzung der Gefandtschaft aus Gefangenen von den Chinesen wieder aufgenommen, der europäische Kirchhof geschändet worden ist und die Fremden nur bis zum 8. August vorläufige haben.

Wie der Chef des Kreuzergeschwaders meldet, befindet sich S. M. S. "Gefion" seit dem 14. Juli zum Schutz der deutschen Interessen in Schanghai. "Itis" ist unterwegs dorthin. "Schwalbe" und "Seeadler" haben ebenfalls Befehl erhalten, nach Schanghai zu gehen.

Zu dem amerikanischen Vorschlag, durch die dem General Chaffee unterstellte fliegende Colonne die Gefandtschaft nach Tientsin zu schaffen, sagt die "Alln. Ztg.", gegen die Forderung Chaffees sei kaum etwas einzuwenden, wenigstens die meisten Wünsche nicht mehr geneigt seien, die Empfindlichkeit der Chinesen besonders zu schonen.

Die Verstärkung der deutschen Streitmacht in China wird etwa 7000 Mann betragen. Die Einschiffung der Truppen wird wiederum in Bremerhaven stattfinden; die technische Organisation wird dieselbe sein, wie bei den früheren Transporten.

Mariä Himmelfahrt.

Kulturgehichtliche Skizze von Ludwig Wald. Nachdruck verboten.

Mariä, die Mutter Jesu, in der Kirchensprache "Unsere Liebe Frau" oder die "Heilige Jungfrau" genannt, steht als die "Himmelskönigin" und mächtigste Fürsprecherin bei Gott an der Spitze aller Heiligen. Daher richtete man an sie sein Gebet, wählte sie zur Schutzpatronin dieser Länder, Städte und Kirchen und weihte ihr eine Menge Feste.

„läßt vermuten, daß der Gebrauch des Kräuterbüschels, welchen die Kirche aufgenommen, altdeutschen Ursprungs ist und wahrscheinlich einstmalig der Freia, der Mutter der Natur, galt, welche als solche für die Wetterherrscherin und die Mutter des Blitzschleuders gehalten wurde.“

In den Vorbergen des Ebnwaldes findet an diesem Tage oder am Sonntag nach der sogenannte Holzäpfeltanz statt. Am Vorabend des Festes legen die Burschen des Dorfes, welche am Tanze teilnehmen wollen, ihren Mädchen einige Holzäpfel vor das Fenster als Zeichen der Einladung.

Die Mädchen kommen nicht mit ihren Tänzern, sondern stehen in Gruppen außerhalb des Kreises und lassen sich zum Tanze nötigen. Dies ist auch mit manchem jungen Burschen der Fall, dem aber alldann von den übrigen der Hut vom Kopf genommen und in den Kreis

geworfen wird, worauf er sich dem Reigen anschließen muß.

Fängt der Tanz an, so erhält der erste Tänzer in der Reihe den Walnußzweig; er behält ihn in der Hand bis zum nächsten Kreiswärtel, der ihn abnimmt und dem zweiten Tänzer übergibt. So dreht sich nun der fröhliche Haufe unter Scherz und Lachen der Tänzer und Zuschauer über die Holzäpfel hin, welche nicht selten ein Färschen stolpern und zur Erde fallen lassen, bis die Lunte soweit abgebrannt ist, daß sie das Pulver berührt und die Musketen losgeht.

Manche Orte haben am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt den Hahnentanz, und im Schwarzwald belustigt man sich beim Hammeltanz. In Blamisch-Belgien findet an diesem Tage die große „Kermis“ mit vielem Scherz und pomphaften Umzuge statt.

„Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt bringt Wein der besten Art.“

In nächster Nummer d. Bl. beginnt im Feuilleton ein neuer größerer Roman von D. Rosenthal-Domin; betitelt:

Der Hund am Strande.

Die Expedition nach Peking hat sich am 1. August in Shanghai abgesetzt, was, wie sich jetzt herausstellt, unbedeutend war. Die Expedition nach Peking hat sich am 1. August in Shanghai abgesetzt, was, wie sich jetzt herausstellt, unbedeutend war.

**Über die Gefechte bei Weifang und Jangtsun**  
 sind inzwischen noch Nachrichten aus russischer Quelle eingegangen. Der Generalleutnant Rinevitsch hat dem russischen Kriegsministerium unter dem 8. und 9. d. Mts. nachstehende Meldungen vom Kriegsschauplatz gesandt: „Nach wechselseitigem Einvernehmen der Chef der Expeditionstruppen haben wir am 5. August mit Tagesanbruch unter meiner Leitung (ich war der älteste Offizier) den Angriff auf die stark besetzten Stellungen der Chinesen bei Weifang begonnen. Weifang liegt 12 Werst von Tientsin auf dem Wege nach Peking. Die Position war durch eine ausgedehnte Ueberschwemmung noch mehr verstärkt worden. Die Chinesen waren etwa 25 000 Mann stark und standen unter dem Befehle des Vizekönigs Tschung-Tschu. Um 10 Uhr früh war bereits die linke Flanke der feindlichen Stellung und zwei Eisenbahnbrücken von den russischen Truppen genommen und besetzt worden. Gleichzeitig hatten Japaner, Engländer und Amerikaner mit der dritten sibirischen Schützenbrigade des Generals Stössel die rechte feindliche Flanke umgangen und die Stadt Weifang genommen. Die Chinesen zogen sich so schnell zurück, daß sie nicht einmal die Schiffsbrücke mehr zerstören konnten. Zur Verfolgung des flüchtigen Feindes wurde eine aus Russen, Japanern und Engländern bestehende Kolonne nachgeschickt, die aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzt war. Auf russischer Seite waren sechs Mann gefallen, die Japaner verloren über 200 Mann, Engländer und Amerikaner je 20 Mann. Die Verluste der Chinesen waren bedeutend, außerdem verlor sie 13 Geschütze, von denen unsere Kosaken das eine nahmen. Die Kosaken nahmen auch das feindliche Lager. Am 6. August nahmen die Verbündeten um 4 Uhr früh die energische Offensive gegen Jang-tsun auf beiden Ufern des Peiho auf. Nach einem Marsche von 20 Werst bei 40 Grad Hitze wurden die Schanzwerke und die Stadt Jang-tsun selbst gestürmt und genommen. Unsere Vorhut griff unter dem Befehle des Obersten Nobi die rechte Flanke der feindlichen Stellung an, bemächtigte sich nach dreistündigem Kampfe des Platzes und besetzte die Eisenbahnbrücke, die Bahnstation und zwei Schiffsbrücken über den Peiho. Engländer, Japaner und Amerikaner griffen den Feind gleichzeitig in der Front an. Ihre Verluste sind noch nicht bekannt. Auf unserer Seite wurden 16 Soldaten und zwei Offiziere verwundet. Die Chinesen waren 2000 Mann stark, ihre Verluste sind schwer. Unsere Truppen bivouaciren bei Jang-tsun. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.“

**Die Streitkräfte der Verbündeten.**  
 Die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden in China läßt es nach dem Dr. Anz. interessant erscheinen, die Bemessung der Streitkräfte kurz darzustellen, welche nach den bisherigen Vorkehrungen die wichtigeren Mächte auf dem Kriegsschauplatz zwischen der Ostküste und Peking bei Anbruch dem neuen Oberkommandierenden zur Verfügung stellen können. Von Deutschland ist bekannt, daß es nach Anbruch des abgegangenen Ostasiatischen Expeditionscorps 2800 Mann + 11 300 = 14 100 Mann, 44 Geschütze (abgesehen von Kanonenschiffen) zur Verfügung haben kann, Frankreich, wenn die auf See befindlichen Truppen einschließt 2. Brigade nach Taku gehen, 16 480 Mann, 44 Geschütze, Japan, wenn nicht unterdessen wieder Nachschübe erfolgt sind, rund 23 000 Mann, wozu aber noch stärkere Kavallerie zu rechnen scheint, 54 Feldgeschütze, England, das seine Nachschübe auf Hongkong bezw. Schanghai dirigiren zu wollen scheint, 8000 Mann, 18 Geschütze, Nordamerika 2900 Mann, 6 Geschütze, Italien rund 1900 Mann, 6 Geschütze, Summe 64 300 Mann, 162 Geschütze. Rußland wird bis zum Eintreffen des Grafen Walder-

see, wenn kein Hindernis von China aus die nach dem genannten Kriegsschauplatz gehen, weit stärkere Kräfte zur Hand haben, als irgend eine der anderen Mächte, 1881 abgesehen, wenn dies nicht unterdessen sehr stark nachschübe sendet. Zum Vergleich sind russischerseits nämlich bei Tientsin schon gelandete: 10 000 Mann, 52 Geschütze, unterwegs sind die Schützenbrigaden 1., 2., 4., 5. je 8700 Mann, 24 Geschütze dorthin, so daß sich total rund 44 000 Mann mit 148 Geschützen ergeben und dem Grafen Waldersee rund 100 000 Mann mit 310 Geschützen zur Verfügung stehen würden. Für die russischen Kräfte ist es nicht außer Augen zu lassen, wenn auch für den genannten Kriegsschauplatz nicht direkt in Rechnung kommt, daß außer der 3. Schützenbrigade (Wirmja, Bezirk Kiew) auch die 35. Division (Wjssja 17. Corps, Tule, Bezirk Moskau), d. h. 12 Bataillone, 64 Geschütze, 1 Kosakenregiment, 2 Sappercompagnien, rund 22 000 Mann, per Bahn nach Ostasien über Benka-Ufa abgegangen ist. Mit den Kräften im Amur, Bezirk Transbaikal, Sibirien, Semoworsche Ussuri-Gebiet ergibt sich eine Kraft von rund 138 000 Mann, 272 Geschützen russischer Truppen, außer denen, die eventuell dem Grafen Waldersee für den Marsch auf Peking zur Verfügung stehen könnten und oben genannt wurden. Man kann also Rußland wirklich nicht den Vorwurf machen, daß es nicht genügend Kräfte bereit stelle.

**Tagesgeschichte**

**Deutsches Reich.**

Der Kaiser hat den König von Italien zum Chef des Husaren-Regiments „König Humbert von Italien“ (1. hessisches) Nr. 13 ernannt.

Der Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag in Halle nahm mit einem neuen Statut eine festere Organisation des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften an, verlegte den Sitz des Verbandes nach Darmstadt, wählte den Reichstagsabgeordneten Haas zu Präsidenten, und sprach die Bereitwilligkeit des Verbandes zur Aufnahme des Verbandes der hessischen Genossenschaften in Neuwied und zu einer Union mit den deutschen Genossenschaften in Desterreich und der Schweiz aus.

Der Erzbischof v. Stabilewski in Posen richtete an den Kultusminister ein Schreiben, in dem er um Auskunft bat, aus welchen Gründen und warum ohne Befragung der geistlichen Behörde der Religionsunterricht in polnischer Sprache in den Schulen cessirt und durch den deutschen ersetzt worden sei.

**Italien.**

Ununterbrochen dauern in Italien die Verhaftungen von Anarchisten an. In Falconara (Toskana) wurden acht Anarchisten festgenommen. Einer derselben gestand, daß ihn in einer gemeinsamen Sitzung das Loos getroffen habe, er sollte nach Rom fahren und den König tödten. Die österreichische Regierung hat der italienischen die Abfahrt zweier serbischer Anarchisten von Wien nach Triest signalisirt. Diese beabsichtigten, den Fürsten Nikola von Montenegro zu tödten, der sich zur Verhinderung König Humberts nach Rom begeben hatte. Der Minister des Innern hat sofort die strengsten Maßnahmen getroffen, um die beiden Anarchisten, welche man in Neapel anwesend glaubt, zu verhaften. Aus Tuzo bei Avellino wird die Verhaftung eines als Priester verkleideten Baganten gemeldet, von dem man glaubt, daß er mit dem blonden Genossen des Brecci identisch sei. Mittlerweile kam es zu neuen anarchistischen Anschlägen. So wurden auf der Eisenbahnlinie bei Brescia schwere Balken niedergelegt. Zum Glück bemerkte sie der Bahnwärter rechtzeitig. Man vermutet, daß die Attentäter dieselben Personen seien, welche die Trauerfahne vom Rathhause in Volciano herabgerissen haben und sie verbrannten.

**Balkanstaaten.**

Die Ermordung des rumänischen Publicisten Mihaellanu durch den Bulgaren Stojan Dimitrow scheint Anlaß zu ernstlichen Differenzen zwischen der rumänischen und bulgarischen Regierung zu werden. Bekanntlich hatte der Mörder eingestanden, von dem Präsidenten des revolutionären macedonisch-bulgarischen Central-Comitees, dem früheren Hauptmann in der bulgarischen Armee und jetzigen Reserve-Offizier Saratow, ein Mandat zur Ermordung des die Bestrebungen des Comitees aufs heftigste bekämpfenden Professors Mihaellanu erlangt zu haben. Aus Bularest meldet

manmehr die rumänische Regierung, daß die bulgarische Regierung es abgesehen hat, dem Bulgaren Mihaellanu gemäß gegen den Mihaellanu-Comitee wegen der Ermordung des rumänischen Publicisten Mihaellanu gerichtliche einzuschreiten, so lange sie nicht die bulgarische Regierung bestimme. Die rumänische Regierung, welche hierin die bedeutendste Entgegenkommen im Sinne der Vermittlung der rumänischen Reclamation erklärt, fordert die bulgarische Regierung auf, sich zu erklären gegen das Mihaellanu-Comitee wegen der auf bulgarischem Territorium an rumänischen Staatsangehörigen nachgewiesenen Erpressung von 30 000 Fr. gerichtlich vorzugehen. Die rumänische Regierung ist entschlossen, nicht nachzugeben, bis sie volle Genugthuung erhalten hat. Die Presse und die öffentliche Meinung in Rumänien billigen einmütig die Haltung der Regierung.

**Frankreich.**

Der Ministerrath setzte die Einzelheiten der Feier, die am 18. August bei Gelegenheit der Preisvertheilung in der Weltausstellung abgehalten werden soll, fest. Von 75 531 Ausstellern sind 42 790 preisgedrönt. Unter den den Ausländern zuerkannten Auszeichnungen befinden sich 150 große Preise für deutsche Aussteller. — Die Bestimmungen, durch die das französisch-deutsche Telephon-Abkommen vom 6. d. Mts. in Kraft gesetzt wird, ist heute amtlich veröffentlicht worden.

Marseille, 14. August. Ein Bataillon des 40. Linien-Regiments, das heute auf dem Dampfer „Caledonien“ nach China abreisen sollte, mußte in Folge des Ausstandes der Feizer seine Abreise verzögern. Für China bestimmte Truppen treffen hier fortgesetzt ein, alle Casernen sind überfüllt. In Folge des Ausstandes sind 5000 Hafen- und Dockarbeiter arbeitslos; 2500 Kohlenkipper sind hierbei nicht eingerechnet.

**Großbritannien.**

Auf Anrathen der Herzog ist Lord Salisbury am 13. d. Mts. Abends nach Schlucht in den Vogesen abgereist, wo er einen Monat zu bleiben gedenkt. Er wird von dort aus die Geschäfte seines Ministeriums weiterführen.

**Der Krieg in Südafrika.**

Wie aus Telegrammen von Südafrika hervorgeht, ist es De Wet wieder gelungen, Lord Methuen durch die Fingert zu gleiten. Wie er das hat fertig bringen können, ist schwer zu sagen. Am 6. August überschritt der geschickte Burenführer auf der Flucht von Brebepoort, verfolgt von Lord Kitchener, den Baal bei De Wets Drift. Lord Methuen stand direct auf seinem Wege zwischen Potchefstroom und Eindeque, am 7. fand ein heißer Kampf bei Winters Kroon, ungefähr vier englische Meilen nördlich De Wets Drift statt. Lord Methuen trieb die Buren aus ihrer Stellung, aber anstatt sie auf den Baal zurückzudrängen, wo sie Lord Kitchener in die Hände gefallen wären, ließ er sie unbegreiflicher Weise ostwärts entkommen. De Wet eilte so schnell er konnte vorwärts, vermuthlich, um sich mit den Buren zu vereinigen, die die ganze Gegend zwischen Rustenburg und Zeerust mobil gemacht haben. Lord Kitchener folgte ihm ziemlich scharf in Verbindung mit Lord Methuen und sein Uebergang über die Eisenbahn am Sonnabend wurde von einer dritten britischen Abtheilung unter General Smith-Dorrien gesperret.

Eine Depesche Kitcheners vom 13. August früh 8 Uhr aus Spoolplaats, 8 Meilen südlich von Bendersdorp, besagt nun: Bergangene Nacht sprengte De Wet drei seiner Wagen in die Luft. 60 gefangene Engländer und 1 Offizier sind aus dem Lager entkommen und erzählen, Stejn dürfe das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten. De Wet hat sich genöthigt gesehen, einen Theil seiner Munition im Stiche zu lassen, und hat auch 30 völlig erschöpfte Pferde zurückgelassen. Die Gefangenen bestätigen die Nachricht, daß Methuen ein Geschütz De Wets genommen und gestern den Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolge beschossen habe. Der Zug des Generals Buller nach Norden hat „vortreffliche Ergebnisse“ gehabt. Ein Feldbortnet hat sich mit 182 Mann vom Standerton-Commando geftern ergeben.

**Guts-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich g. sonnen, meta in größerem Reichthum, in Gläubig. 10 Min. von Bahnstation Langenberg entfernt gelegenes Gut, mit 34 Acker der besten Felder u. Wiesen, mit vollständig eingebrachter Ernte und allem lebenden und todtten Inventar, auszug- und herbergfrei unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer Nr. 7 beselbst.



**Wilstermarsch-Milchvieh.**

Montag, den 20. August, stelle ich einen Transport von 25 Stück prima Wilstermarsch und Dreißigerberger Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern bei mir zum Verkauf.  
**Paul Richter,**  
 Dresden, am Bahnhof Riesa.



**Altmärker Milchvieh.**

Sonntags, den 18. Aug. stellen wir einen Transport der besten Kühe und Kalben in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
 Popst u. Fichtenberg (Eibe).  
**Gebr. Kramer.**

**Geistliche Wohnung**

sosort oder 1. Oktober bezugsbar, zu vermieten. **Schützenstr. 20.**

**Jede Flechte,**

Schuppen — auch die schmerzhafteste, nussende, Reiz weiterstehende Art, selbst varicellöse, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Wimmerwiederkehr **W. Sommer** in **Gotha, Rauerstraße 89.** Behandlungsvorschritten grat. u. franco.

**Lupus**

und verschiedene andere H.-ten, Knochenfraß, Mutter- und Muscheln, alle Arten Gewächse, veraltete Fußgeschwüre, treibartige Wucherungen, böse Augen, Rheumatismus, Geschlechtskrankheiten, Chron. Ausschlag und andere böartige Leiden heilt ohne Schneliden und fast schmerzlos **P. Seneral, nur Niederlühnig bei Dresden, Zillerstr. 3.** Höfliche Danke u. amtlich beglaubigte Atteste, in meiner 22-jährigen Praxis erworben, liegen zur Einsicht vor. Prosp. etc gratis und franco.

**Feimen- und Kaps-Planen**

liest billig und solid **J. Girschik, Pianofabrik Dresden-N., Jordanstr. 8.**

**Ein Bädergehilfe**

wird gesucht **Bäckerei Bäckerei.**

**Yampa**

beste Haartinktur der Gegenwart. Besteht Cosmeticum — Arztl. empfohlen, löst den Haar- und Bartwuchs, befeuchtet die Kopfschuppen, verhärtet den Haaransatz unter Garantie der Unschädlichkeit. Preis M. 3.—. Zu hab. in Riesa: **M. D. Gennick, Drogerie, Robert Erdmann, Central-Druckerei, Paul Blumenfeld, Feiler.**



**Actiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf**

vorm. **Drenkein & Koppel, Dresden-A.**